

LEB  
BIB LIO  
THEK  
LEB  
D I G E Triff  
Dein  
Vorurteil.

Lebendiger Katalog

Stadtteilzentrum F1

Berlin

13. September 2022

# Inhalt

Lebendige Bibliotheksordnung	2
Bipolar (manisch-depressiv)	3
Blinde Frau	4
Ehemaliger Obdachloser	5
Träumender Junkie, im Leben angekommen	6

# Lebendige Bibliotheksordnung

---

Die Lebendige Bibliothek verleiht Lebendige Bücher – Menschen, die von Vorurteilen, Diskriminierung und sozialer Ausgrenzung betroffen sind. Sie engagieren sich alle ehrenamtlich, um mit Ihnen ins Gespräch zu kommen und Ihre Fragen zu beantworten.

1. Die Lebendigen Bücher können für ein persönliches Gespräch von ca. 25 Minuten ausgeliehen werden.
2. Das Lebendige Buch und seine Leser:innen können das Gespräch auch vorzeitig beenden.
3. Die Gespräche finden in kleinen Gruppen statt.
4. Die Leser:innen verhalten sich gegenüber den Lebendigen Büchern respektvoll. Diese dürfen nicht beleidigt oder herabgewürdigt werden.
5. Sie dürfen die Lebendigen Bücher alles fragen, was Sie möchten. Die Lebendigen Bücher entscheiden, was sie erzählen und was nicht. Dies muss respektiert werden.

Bei Fragen steht Ihnen das Team der Lebendigen Bibliothek jederzeit zur Verfügung!

## Bipolar (manisch-depressiv)

---

Die weit verbreitete Meinung, dass Menschen mit einer psychischen Erkrankung am täglichen Leben nicht teilnehmen können, ist ein Irrglaube.

Mein Leben ist zwar eine „Achterbahn der Gefühle“, das würde mein bisheriges Leben am besten beschreiben.

Nichtsdestotrotz nehme ich am täglichen Leben mit all seinen Facetten teil. Depressionen und Manien sind die zweite Seite der Medaille meines Lebens. Ich habe schon früh erkannt, dass ich etwas anders tickte als die meisten meiner Mitmenschen.

War oft zu laut, zu schnell mit meinen Gedanken und Handlungen, aufmüpfig und allzu oft nicht „umweltkompatibel“, pfl egten schon meine Lehrer zu sagen.

War für alles schnell zu begeistern, ob Weltreise, Gründung eines Unternehmens oder mich jetzt endlich intensiv in die Politik einzumischen.

Jedoch durch die Depression, die auf meine Manie folgte, konnte ich die meisten Ideen nicht realisieren.

Da ich selbst bipolar erkrankt bin, würde ich mich freuen, mit Ihnen ins Gespräch zu kommen, um mich mit Ihnen über ein Leben mit einer psychischen Beeinträchtigung auszutauschen.

Ich bin bereit!

# Blinde Frau

---

**Ich bin:** offen und motivierend

**Mit mir kann man sprechen über:** eigentlich alles.

**Ich nehme an der Lebendigen Bibliothek teil, weil** ich möchte, dass die Menschen mehr über blinde Menschen erfahren und ich das gerne authentisch rüberbringen möchte.

**Andere Menschen denken oft, dass ich...** dass ich hässlicher bin, nur weil ich blind bin.

**Was mich glücklich macht:** dass es solche Veranstaltungen wie heute gibt und sie auch immer häufiger werden.

**Ich kann mich damit nicht abfinden, wenn andere Menschen...** denken, dass ich nichts kann, obwohl ich sehr viel kann.

**Welche Superheldenfähigkeit hätte ich gerne:** eine Tarnkappe aufsetzen, unsichtbar sein.

**Mein Motto:** Höre nicht nur auf andere sondern auch auf dich.

**Wenn ich eine Sache auf der Welt verändern dürfte, dann...** dass die Menschen einander bekriegen.

**Das schönste Kompliment, das mir jemand einmal gemacht hat:** dass er nicht bemerkt hat, dass ich blind bin (nicht aus Unaufmerksamkeit sondern, weil es so natürlich war).

## Ehemaliger Obdachloser

---

Meine Merkmale sind Offenheit und Neugierde. Andere Menschen denken oft, dass ich zynisch bin – ich hab ein bisschen schwarzen Humor. Mir macht es Spaß, wenn um mich rum Freude und Lachen ist.

Das Vorurteil lautet: alle Obdachlosen sind Männer zwischen 40-60, Alkoholiker, die die geborenen Verlierer sind. Das Leben auf der Straße ist anders, als sich viele vorstellen. Mir ist wichtig, dass die Menschen vorurteilslos und mit offenen Augen durch die Welt laufen. Ich kann mich nicht damit abfinden, wenn andere Menschen intolerant und diskriminierend sind.

Man kann mit mir über alles reden, außer Wellenreiten. Die Besucher können ein langes Gespräch erwarten. Ich mache mit, weil ich neugierig bin und gerne neue Menschen kennenlerne. Die müssen aber nicht alle nagelneu sein.

# Träumender Junkie, im Leben angekommen

---

**Ich bin:** ein Mensch.

**Ich bin nicht** mehr in einer Traumwelt und fremdbestimmt.

**Mein Leben ist:** Ich habe endlich ein „Leben“.

**Wenn Du nicht weißt, wie Du das Gespräch beginnen sollst...** „Wer bist Du und wie geht es Dir?“

**Andere sehen in mir:** einen sympathischen und empathischen Menschen.

**Mit mir kann man sprechen über...** ich bin offen für alles.

**Ich nehme an der Lebendigen Bibliothek teil, weil** ich gerne mit Menschen kommuniziere und Vorurteile abbauen möchte.

**Andere Menschen denken oft, dass ich...** nicht krank bin, obwohl Sucht eine Krankheit ist – ohne Heilung, nur mit Genesung.

**Ich werde mit folgenden Vorurteilen konfrontiert:** „Warum hast du es nicht ‚einfach‘ sein lassen?“

**Was mich glücklich macht:** meine Freunde und Familie.

**Ich kann mich damit nicht abfinden, wenn andere Menschen...** keine Toleranz besitzen, aber verlangen.

**Darauf könnte ich im Leben nicht verzichten:** Liebe.

**Mein Motto:** „Lieber was bereuen, was man getan hat, als zu bereuen, es nicht getan zu haben.“

**Wenn ich eine Sache auf der Welt verändern dürfte, dann...** Toleranz und Offenheit.

**Veranstalterin:** Louise Kreuzsner, Lebendige Bibliothek e. V.

**Layout & Satz:** Klaus Thoden

Unser herzlicher Dank gilt unseren wunderbaren Lebendigen Büchern für ihren Einsatz und ihre Offenheit und Daniel Büchel, Peter Sonnenberg und Marie Hosten für die Einladung und die tolle Unterstützung.

**<https://lebendige-bibliothek.org>**

**[info@lebendige-bibliothek.org](mailto:info@lebendige-bibliothek.org)**

